

## Radwanderung MTB 6 Radiumquelle Jägersgrün

### Kurz-Beschreibung

Treuen- Talsperre Falkenstein- Rißfälle- Hammerbrücke- Radiumquelle- Jägersgrün und zurück

Start: Treuen, Stadion.

Ziel: Treuen Stadion

Wir fahren zunächst durch die Stadt, am Treuener Schloss vorbei Richtung Treuener Ortsteil Veitenhäuser. Hier kann man zwischen zwei Varianten wählen. Die erste führt die Straße entlang über Schreiersgrün, Reumtengrün und Dorfstadt nach Falkenstein (leicht, aber keine Natur), die zweite auf roter Wanderwegsmarkierung über Schreiersgrün Sportplatz, Fronweg, Fronberg zum Sanatorium Dorfstadt und von dort nach Falkenstein (steile Anstiege, viel Wald, aber auch schöne Aussichtspunkte). In Falkenstein geht es durch die Stadt zur Talsperre, an dieser vorbei und am Ende entlang der grünen Markierung Richtung Rissfälle Hammerbrücke. Sehenswert sind parallel zum Weg verlaufende, „Bastei“ genannte Felsformationen, deren Gesteinsformen für die Falkensteiner und Grünbacher Geologie bestimmend sind (Grauwackenquarzit). Nur wenige km südlich wechselt das Gestein abrupt zum erzgebirgischen Granit. Die Felsentour (gelbe Markierung) ist aber nur zu Fuß zu empfehlen.

Nach knapp 5 km nach der Talsperre erreichen wir die Rißfälle. Das sind im 17. Jh. künstlich angelegte Wasserfälle, um einen Übergang aus dem Floßgrabensystem der Mulde in die Göltzsch zu schaffen. Kurz nach den Fällen gelangt man zum Hammerbrücker Ortsteil Rissbrücke, hier gibt es mit der „Bauernschänke“ eine weithin bekannte Einkehrstätte in vogtländischer Tradition. Weiter geht es bergab in den Ort Hammerbrücke hinein entlang gelber oder grüner Markierung. Nach Überqueren der ehemaligen Bahnlinie nach Aue und der Hauptstraße fahren wir die Dorfstraße „Breite Wiese“ entlang über die Muldewiesen. Am Ortsausgang teilt sich der Weg, wir biegen nach links ab auf grüner Markierung Richtung Thierberg- Radiumquelle. Nach knapp 2 km erreichen wir die Radiumquelle. Hier tritt leicht radonhaltiges Wasser an die Oberfläche. Das ist ein Produkt des vogtländischen Granitgebirges, zu dem auch das bis in die 60er Jahre in der Nähe abgebaute Uranerz zählt. Nur wenige Meter befindet sich mitten im Wald der höchste Punkt der Umgebung, der 784 m hohe Thierberg. Weiter geht es jetzt bergab den Thierbach entlang, am gleichnamigen Teich vorbei bis ins Ortszentrum von Jägersgrün. Hier biegen wir nach rechts auf die B283 Richtung Klingenthal ein, nach wenigen Metern geht es nach links die Forststraße bergauf, unser Wendepunkt, der Gasthof „Zur alten Försterei“, mitten im Wald gelegen, ist nach einem weiteren km erreicht.

Den Rückweg beginnen wir auf der Straße nach Auerbach, wenden uns nach wenigen Metern nach links bergauf in die Thierbergstraße. Nach Überqueren des Floßgrabens geht es nach rechts in den Waldweg nach Friedrichsgrün. Er führt zunächst den Floßgraben entlang, dann parallele zur ehemaligen Bahnlinie nach Aue. Nach 4 km erreichen wir wieder Hammerbrücke, bleiben auf der Straße Richtung Klingenthal und biegen am Gasthof Hammerbrücke nach rechts Richtung Falkenstein ab. Auf dieser wenig befahrenen Straße kommen wir zum Elfelder Ortsteil Juchhöf, steil bergab geht es nun wieder zur Talsperre Falkenstein. Der weitere Rückweg kann jetzt je nach Kondition auf einer der beiden Varianten (s. oben) erfolgen, oder ab Bahnhof Falkenstein mit der Vogtlandbahn.

ZEIT	Entfernung in km
04:30:00	56